

70 Jahre Siedlergemeinschaft Marienholm

**BAD SCHWARTAU.** Die Siedlergemeinschaft Marienholm hat ihr 70-jährige Bestehen im „Grünen Jäger“ in Ivendorf mit einem kleinen Festakt gefeiert. Daran nahm auch der Kreisvorsitzender Bernd Heuer vom Kreisverband Ostholstein/Plön teil. Er ist gleichzeitig Vorsitzender des Landesverbandes. Außerdem konnte eine Abordnung aus der Siedlergemeinschaft Parin und Ratekau begrüßt werden.

In seiner Ansprache hat der Vorsitzende der Siedlergemeinschaft Marienholm, Uwe Meetz, einen Überblick über das gegeben, was diese Siedlergemeinschaft in 70 Jahren alles geleistet



**Ehrung für Inge Barthen und Holger Dietrichs.** Foto: Uwe Meetz

hat - angefangen mit der Gründung im Jahre 1953. Es war auch eine Zeit des Zusammenhalts und gegenseitiger Unterstützung. Über die ganzen Jahre war die Siedlergemeinschaft Marienholm sehr aktiv. Die Siedlerge-

meinschaft hat sich auch immer wieder an vielen Aktivitäten der Stadt Bad Schwartau beteiligt. „Die Ehrenamtliche beweisen immer wieder: Nicht die Ellenbogen sind unser wichtigstes Körperteil, sondern Herz und Verstand“, so Meetz.

Nach den Grußworten des Kreisvorsitzenden Bernd Heuer wurde noch eine Urkunde übergeben für 70 Jahre Siedlergemeinschaft Marienholm. Im Rahmen des Festaktes wurde Inge Barthen geehrt für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Siedlergemeinschaft „Marienholm“. Ebenfalls wurde das langjährige Mitglied Holger Dietrichs geehrt.

Was zeichnet Bad Schwartau besonders aus?

Um im „Kampf der Städte“ zu bestehen, wurde in großer Runde und mit Experten über eine neue Marketing-Strategie diskutiert.

**BAD SCHWARTAU.** Als „Drei-Generationen-Stadt“ hat sich Bad Schwartau bislang präsentiert. Auf der Homepage der Stadt und auf Briefköpfen wird mit einem geschwungenen Logo in Herzform und dem Zusatz „Heimat für Generationen“ auf die Besonderheit der Stadt aufmerksam gemacht. Das Image hört sich ganz sympathisch an. Doch reicht das, um sich im Wettbewerb mit anderen Städten behaupten zu können?

Darüber wurde nun im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung in der Krummlandhalle diskutiert. Rund 80 Gäste, darunter Vertreter aus der Wirtschaft (unter anderem Schwartauer Werke, Voltus, Ostseeklinik und Modehaus Matzen), Vereinen, Kirchengemeinden und Politik sind der Einladung von Susanne von Zydowitz (Wirtschaftsförderin der Stadt Bad Schwartau) gefolgt, um unter dem Motto „Gemeinsam für Bad Schwartau“ eine Profilschärfung vorzunehmen. Bürgermeisterin Katrin Engeln (Bündnis 90/Die Grünen): „Ich bin begeistert, dass so viele Menschen gekommen sind, um die Zukunft unserer Stadt mitzugestalten.“

Unterstützung gab es zudem von zwei Marketing-Profis – Thorsten Kausch von der Firma Stadtmanufaktur und Peter Pirck von der Firma Brandmeyer (beide aus Hamburg). Gemeinsam haben die beiden Firmen nach eigenen Angaben schon viele Städte zwischen Innsbruck und Flensburg beraten. Ihre Botschaft lautet: Es gibt einen Wettbewerb der Städte. Wer erfolgreich sein will bei der Ansiedlung von Firmen, Fachkräften und neuen Bürgern muss sich als Marke positionieren.

„Es geht hier nicht um einen Slogan oder ein Logo“, erklärte



**Wie soll sich Bad Schwartau künftig als Marke im „Kampf der Städte“ um Firmen und Bewohner positionieren? Darüber wird in der Stadt jetzt diskutiert.**  
Foto: Timon Ruge

Kausch. Diese Instrument seien wenig geeignet, um sich als Marke zu etablieren, denn diese seien meist nur der kleinste gemeinsame Nenner, auf den sich eine Stadt einigen konnte. Bei der Positionierung einer Marke gehe es hingegen darum, Anziehungskraft und Bindungskraft zu entwickeln – für die Wirtschaft und Lebensqualität der Menschen. Laut Experte Pirck funktioniert das aber nur, wenn man sich auf bestimmte Stärken fokussiert. „Man muss sich entscheiden und den Mut haben, etwas wegzulassen. Wer für alles oder Vielfalt steht, ist am Ende nix“, erklärte Pirck.

Für welche Markenkernne Bad Schwartau steht, darüber stimmten an dem Abend die Anwesenden via Smartphone-Abfrage ab. Auf die Frage welche Themenfelder die Stadt besonders auszeichnen, landete die geographische Lage zwischen Weltkulturerbe Lübeck und Ostseeküste auf dem ersten Platz. Gefolgt von den Themen Gesundheit, Natur- und Grünflächen, Innenstadt und Handel sowie Sport und Freizeit. Diese Erkenntnis soll nun in weitere Erhebungen einfließen.

Aus Sicht von Stadtvertreter

Andreas Marks (CDU) ging von dem Abend eine Signalwirkung aus. „Wir werden in der Politik das Thema zeitnah angehen, um über das weitere Prozedere zu entscheiden“, sagte Marks, der ein überwiegend positives Feedback bei den Anwesenden registriert hat. „Eine Marke zu entwickeln, ist spannend und macht durchaus Sinn“, sagte auch Anja Hardell von der gleichnamigen Goldschmiede in der Lübecker Straße.

NÄCHSTER SCHRITT: WEITERE BÜRGER-INTERVIEWS

Ob und wie es weitergeht mit der Entwicklung einer Marke für Bad Schwartau, die sicherlich auch mit Kosten in sechsstelliger Höhe verbunden sein wird, wird sich in den nächsten Wochen entscheiden. Laut Thorsten Kausch wäre der nächste Schritt eine Umfrage unter den Einwohnern, um ein möglichst breites Bild zu bekommen, in welche Richtung sich die Marke Bad Schwartau entwickeln soll. „Auf Grundlage dieser Daten könnten wir dann in den nächsten vier bis sechs Monaten eine entsprechende Strategie entwickeln.“

SEP

**Moin sagen lohnt sich!**

Mit moingiro! alle wichtigen Bankleistungen sowie jede Menge Mehrwerte genießen.

Jetzt informieren und abschließen.

**Last Minute Onlineshopping?**

Mit unserem Glasfaseranschluss surfen Sie entspannt mit Highspeed durch die Weihnachtszeit!

Jetzt den Anschluss für die Zukunft sichern!

**FROHE WEIHNACHTEN!**

**VS**

powered by

GEMEINDEWERKE STOCKELSDORF

stodo-glasfaser.de

**Frohe Weihnachten!**

Verbunden mit dem Blick auf die wirklich wichtigen Dinge, wünschen wir unseren Patienten und PNTlern ein gemütliches Weihnachtsfest sowie einen angenehmen Jahreswechsel.

Kinderpflegedienst Lübeck Bei der Lohmühle 7 23554 Lübeck  
www.kinderpflegedienst-luebeck.de ☎ 0451 – 120 110 70

weitere PNT-Standorte: Bad Segeberg, Geesthacht, Groß Grönau, Kiel, Neumünster, Schwerin

**Herzenssache**

Über das eigene Leben hinaus Gutes tun. Mit Ihrem **Testament** zugunsten der Deutschen Herztiftung helfen Sie, die Herzforschung zu fördern und Leben zu retten.

Im Ratgeber **Testament mit Herz** erfahren Sie unter anderem, warum Sie ein Testament machen sollten, wie Sie es verfassen und wie Sie steuerliche Vorteile nutzen.

Zum kostenlosen Download des Ratgebers

Deutsche Herztiftung

www.herzstiftung.de      Telefon 069 955128-0